

# **Leistungsbericht 2009 der Abteilung Gesundheitsdienst der Stadt Wien (MA 15)**

Die MA 15 ist für die Versorgung der Wienerinnen und Wiener mit qualitativ hochwertigen, zeitgemäßen Angeboten im Gesundheitsbereich zuständig. Impfschutz, Gesundheitsvorsorge, medizinische Untersuchungen und Beratung aber auch die Qualitätssicherung von Gesundheitseinrichtungen, Begutachtungen und Hygieneaufsicht sind wesentliche Themen einer modernen Public Health Abteilung bei der kundInnenorientiertes Service und Information im Vordergrund stehen.

## **Projekt- und Schwerpunktüberblick 2009**

### **Influenza-Pandemie - Neue Grippe A/H1N1 ("Schweinegrippe")**

Mit April 2009 wurde ein neuer Virustyp des Influenza A/H1N1 Virus ("Schweinegrippe") bekannt, der sich weltweit rasch verbreitete. Die Erkrankung zeigte bislang die üblichen Symptome einer saisonalen Grippeerkrankung, wobei im Unterschied zu dieser verstärkt Kinder und junge Erwachsene betroffen sind. Die WHO hat mit 11. Juni 2009 die Pandemiewarnstufe sechs ausgerufen. Damit wurden auf internationaler und nationaler Ebene die Pandemiepläne aktiviert.

Laut Pandemieplan ist die Landessanitätsdirektion in Abstimmung mit dem Bundesministerium für Gesundheit für die Koordination von Maßnahmen auf lokaler Ebene zuständig. Neben der Einrichtung eines ständigen Pandemiekrisenstabs, der Etablierung von standardisierten Melde- und Informationswegen, der Planung der Impfstofflogistik und Entwicklung des Impfbetriebs sowie der Mobilisierung und Verteilung der Maskenvorräte an die verschiedenen Organisationen nahm die Abteilung mit der Meldeverpflichtung der Erkrankung eine engmaschige Kontrolle durch die Amtsärzte der Bezirksgesundheitsämter vor. Information und Begleitung der Erkrankten und ihrer Angehörigen wurden ebenso geleistet wie die Entwicklung von Informationsmaterial in verschiedenen Sprachen oder das Abhalten von Fachvorträgen.

Die Pandemieimpfung als eine Leistung der Sozialversicherung wurde wienweit in Stellen der Wiener Gebietskrankenkasse, der Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien, der MA 15 und der Eltern-Kind-Zentren des Amtes für Jugend und Familie (MA 11) durchgeführt. Das Infotelefon der Abteilung verzeichnete zum Start der Pandemieimpfung ab 9. November tageweise über 3.000 Anrufe. Laufende Lagebeurteilungen mit möglichen Anpassungen der Maßnahmen wurden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen wie dem Wiener Krankenanstaltenverbund, der Wiener Ärztekammer, dem Ärztefunkdienst, dem Sanitätsteam Wien, der Wiener Apothekerkammer, dem Wiener Stadtschulrat, dem Fonds Soziales Wien, den Wiener Kindergärten, dem Amt für Jugend und Familie, der Wiener Gebietskrankenkasse und KFA sowie der Magistratsdirektion und dem Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien abgehalten und abgestimmt. Von November bis Dezember 2009 wurden in Wien rund 80.000 Pandemieimpfungen durchgeführt.

### **Gesundheitsförderung neu**

Mit Abschluss des Projekts "Neustrukturierung der Wiener Gesundheitsförderung" sind mit 2009 alle bisherigen Bereiche der Gesundheitsförderung des Gesundheits- und Sozialressorts der Stadt Wien neu organisiert und in einer gemeinsamen Struktur - der Wiener Gesundheitsförderung gemeinnützige GmbH, einer Tochtergesellschaft der Stadt Wien, - zusammengeführt worden. Die Magistratsabteilung 15 nimmt die Eigentümerfunktion wahr. Wesentliche Schwerpunkte stellen unter anderem Themen wie "Gesunde Lebenswelten", "Gesunder Lebensstil" oder "Seelische Gesundheit" dar. Diese sind inhaltliche Grundlagen für eine zielgruppenorientierte Projektentwicklung und Maßnahmenplanung unter Berücksichtigung jener Gruppen mit höherer Gefährdungssituation und schlechterer sozialer Ausgangslage.

### **Wiener Programm für Frauengesundheit - sexualpädagogischer Aufklärungsfilm**

Im Rahmen der Neuorganisation der Gesundheitsförderung wurde die Geschäftsstelle des Wiener Frauengesundheitsprogramms mit Jänner 2009 bei der MA 15 angesiedelt. Die Weiterentwicklung von Gesundheitsdienstleistungen aus der Genderperspektive wird durch die Synergie des Zusammenwirkens der Expertise der Wiener Frauengesundheitsbeauftragten gemeinsam mit der Organisation einer modernen Public Health Abteilung der Stadt Wien abgesichert.

In Zusammenarbeit des Wiener Bildungsservers ICE mit dem Wiener Programm für Frauengesundheit wurde der für 14- bis 16-jährige Jugendliche konzipierte sexualpädagogische Aufklärungsfilm "Sex we can?!" fertig gestellt. Dieser hat zum Ziel, nicht nur sexualmedizinische Sachinformationen über den männlichen und weiblichen Körper zu vermitteln, sondern diese auch mit der Gefühlswelt des ersten Verliebtseins, Ängsten vor Zurückweisung und davor, etwas falsch zu machen, zu verbinden. Der Film soll bereits bestehende Sexualaufklärungsaktivitäten innerhalb und außerhalb von Schulen ergänzen.